




<http://www.radiobremen.de/tvtatort/scheherazade>

Drucken

| | | | | | | | **"Man hat die Chance, ganz schnell ins Fettnäpfchen zu treten..."**

Interview mit dem Autor Christian Jeltsch

"Scheherazade", die Märchenerzählerin aus 1001 Nacht, ist der Titel dieses Tatorts. Wie sind Sie darauf gekommen?

Das war von Anfang an der Titel. Es geht ja um das Thema Verschwörungstheorien, da ist in gewisser Weise eine Verbindungslinie zu Märchen zu ziehen und da die Hauptfigur eine junge Frau ist, die der Geschichte nach sowieso schon mal in einen Fall verwickelt war, wo sie eben der Polizei viele Märchen erzählt hat, war ziemlich naheliegend, dann auch diesen Titel zu wählen.

Welche Sichtweise haben Sie als Drehbuchautor beim Erzählen eingenommen?

Für mich war die Position dieser Märchenerzählerin schon sehr interessant, weil mich einerseits Verschwörungstheorien an sich interessieren. Auf der anderen Seite, was mich aber weitaus mehr interessiert hat, sind die Menschen, die sie dann vertreten. Das heißt also, Menschen, die, wie ich sie dann in der Recherche auch kennen gelernt habe, zum großen Teil sehr viele Probleme im privaten Leben haben und sich dann in solche Theorien flüchten. Das muss gar nicht jetzt um diesen 11. September gehen. Das kann sich auch um ganz andere Geschichten handeln, Menschen, die sich dann eine Theorie zusammensetzen, wie Leben funktioniert und das dann eben sehr schnell in Richtung Verschwörung ansiedeln, weil sie selber mit dem Leben nicht klarkommen. Und da hat mich einfach interessiert, das von so einer Position her zu erzählen.

Haben Sie gedanklich jedes Mal die Position gewechselt, wenn Sie zum Beispiel auf die Seite der Kommissare gewechselt sind? Vor allem natürlich auf die Seite von Mommsen, sprich Stedefreund?

Man muss natürlich die Seiten wechseln. Man muss als Drehbuchautor in jede Figur reinschlüpfen, das ist auch das Reizvolle. Und gerade bei dem Thema 11. September und Verschwörungstheorie ist es spannend, diese einzelnen Positionen zu vertreten. Also die der Verschwörungstheoretiker und die, die jetzt hier zum Beispiel Inga Lürsen vertritt, nämlich die Theorie, dass alles so ist, wie es eben auch offiziell verkündet wird.

Das passt ja auch zu ihrem Charakter. Sie ist nun mal die nüchterne, klare und sehr logisch denkende oder analytisch vorgehende Ermittlerin.

Richtig, genau.

Ist Stedefreund da anders?

Stedefreund ist anders und das war natürlich reizvoll, auch mal dieser Figur einen größeren Spielraum zu geben und das einzubinden in eine beginnende Liebesgeschichte oder Zuneigung zu dieser Figur Manu, und so, über Emotionen Stedefreund auf die Seite, bzw. die Argumentationsseite von Manu zu ziehen und dadurch hat er natürlich eigentlich einen Raum in dieser Geschichte, die er vorher so in den Fällen noch nicht gehabt hat.

Gleichzeitig ist es aber auch ein bisschen die Position des Zuschauers, er als Stellvertreter des Publikums...

Richtig. Genau, also das ist der neugierige Zuschauer, der einfach wissen will, was

